# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🔭 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbezug.

Erichein: 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guibo Jeibler in Biebrich a. Rh.

Rotations. Druck und Derlag ber hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: filr ble 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Dig., Reklamezeile 25 Dig.

Nº 151.

Mittwoch, den 22. Dezember 1915.

9. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

#### Befanntmadjung.

Am Donnerstag, den 23. d. Mts., nachmiliags 2—4 Uhr fom-men im alten Rathaus wieder Flicke zum Bertauf. Der Breis stellt sich voraussichtlich nicht unter 50 Bfg. das Pfund. 3) 339 Sochheim a. D., ben 21. Dezember 1915,

#### Der Bürgermeifter. Argbacher.

Befanntmadyung Mm Dienstag, den 28. Dezember I. Is., vormittags 11 Uhr wird der ausgeworfene Grund bes Mainwaffergrabens an Ort und

Sochheim a. DR., ben 21. Dezember 1915.

Der Burgermeifter. Urgbacher.

#### Welbenverfauf.

Am Montag, den 27. Dezember L. 3s., vormittags 11 Uhr werden die Weiden im Werstehen, Schmalan und Käsbach nochmals im Rathaufe verfteigert.

Hochheim a. M., den 21. Dezember 1915. Der Burgermeifter. Urgbacher.

#### Bekanntmachung.

Der Jahresbericht ber Haftpflichtversicherungsanstalt ber Heffen-Rassausichen landm. Berufogenoffenschaft vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914 liegt im Rathaufe mabrend ber Bormittags bienftitimben gur Einficht offen,

Unter hinmeis auf die guten Erfalge ber Anftalt tann ben Landwirten in ihrem eigenen Intereffe nur empfohlen werben, fich bei biefer Anftalt gegen haftpflicht zu verfichern.

Sochheim a. DR., ben 21. Dezember 1915.

Der Magiftrat. Argbacher.

## Befanntmachung.

Betrifft: Melallbefchlagnahme.

Es wird barauf hingewiefen, bag bie Befrimmungen über bie

Enteignung. Ablieferung und Einzahlung der beschängenahmen Gegenstände aus Aupser. Messign und Keinnidel im Arcistlatt Ar.
147 von 14. Dezember 1915 unter Ar. 758 veröffentlicht sind.
Der Zeitpunst, an welchem die beschlagnahmten Metalle von den Gammelstellen angenommen werden, wird demnädist in ortsäblicher Beise besannt gewocht. Erscheinen die auf diese Wette aufgeforberten Ablieferungspsichtigen micht zum Ablieferungstermin oder einem anderen in der Zeit vom 1. Induar die 1. Februar 1916 ortsäblich desember und Lermin, so werden ist nach vorgeoristiblich befannt gemochten Termin, so werden sie nach vorgesichriebenem Kuster unter Strafandrohung nochmals schriftlich aufgesordert, zu einem bestimmten Termin zu erscheinen. Wenn semand nachweislich Ersag bestellt dat, und dieser nicht

bis jum feitgeschten Termin geliefert ift, fo fann ihm auf ichriftlichen Antrag por oder mahrend des Termins ausnahmsweise die Frift gur Ablieferung bis gum 31. Marg 1916 verlongert werben; nach biefem Zeltpuntt wird jur mangeweisen Einziehung ge-fchrieben. Die Roften, welche burch ein beraritiges Berfahren ermachfen, merben gefeglid von bem Breis, ber für bie Detalle be-

Die Preise, welche für die beichlagnahmten Metaligegenstände bezahlt merben, find um 10 Big, für ein Kilogramm niedriger als bei ber freimilligen Ablieferung.

Mie bei ber freiwisligen Ablieferung, fo werben auch jest wieber die nicht beichlagnahmten in § 10a ber Befonntmachung namenflich aufgeführten Metallgegenstände zu den Beschlagnahmepreifen und die unter § 106 aufgeführten Gegenftande, fomle 211tmetalle git ben gefeglichen Sochftpreifen in ben Commelftellen angenommen.

Biesbaben, den 16. Dezember 1915.

Der Rreisausichuf bes Landfreifes Wiesbaben. 3. Mr. H. 11 720. bon Seimburg.

Mirb peröffentlicht.

Hochbeim a. De., ben 21. Dezember 1915.

Der Birgermeifter. Prabacher.

## Michtamtlicher Teil.

# Die Kriegslage.

Der Dienstag-Tagesbericht.

BB. (Umilia).) Großes Hauptquartier, 21. Dezember.

Beftlicher Eriegsichauplah.

Wefilich von Sulfuch nahm eine deutsche Abteilung eine englische Sappe und wehrte einen nachtlichen Gegenangriff

Auf vielen Stellen der Front lebhafte Urtilleriefämpfe. Keine Ereigniffe von Bedeutung.

## Defilider ftriegsichauplag.

In der Racht vom 19. jum 20. Dezember hatte eine vorgeichobene ruffliche Abteilung bas nabe vor unferer Front

wurde gestern wieder vertrieben. Südlich des Wygonowstoje-Sees und bei Kojciuchnowfa (nordweftlich von Czartornff) wurden feindliche Erfundigungsabteilungen abgewiesen.

Balfanfriegsichauplah. Die Lage ift im Milgemeinen unverändert.

Oberife Geeresleitung.

#### Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

WD na. Wien. 20. Dezember. Umtlich wird verlautbart: 20. Dezember 1915.

Ruffischer Arlegsfchauplatz.

Reine besonderen Greigniffe.

Italienijojer Arlegofchauplah.

Un der gangen Front mäßige Artillerietätigkeit, die fich nur im Chiefa-Abschnitt und im Gebiet des Col di Cana zu größerer Hestigfeit fteigerte. Südöftlicher ftriegsichauplah.

Die Truppen des Generals von Kövelj erstürmten die starf ausgebauten seindlichen Stellungen am Tara-Anie südwestlich von Blesopolje und bei Godusa nördlich von Berane. In den Kämpfen an der Tara wurden 3 Gebirgskanonen, 2 Jeidkanonen und 1200 Gewehre erbeutet.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalftabs: v. h o f e r., Jeldmarichalleutnant.

Bil na. Wien, 21. Dezember. Amilich wird verlaufbart: 21. Dezember 1915.

Ruffischer Ariegsichauplats.

Gegenüber Rafalowta am Styr murde eine ruffliche Unflid-rungsabieilung zeriprengt. Sonit fiellenweise Geichantampie.

Italienlicher Ariegojchaupiah. Die Artilleriefampfe an der Tiroler Sudfront bauern fort. Zwei italienische Kompagnien, die nachts gegen den Monte San Michele vorzudringen versuchten, wurden aufgerieben.

Süböftlicher Kriegsichauplah. Die Berfolgungstämpfe gegen die Montenegriner führten gef-

tern neuerlich gur Erfturmung einer feindlichen Steflung nordlich von Berane. Unsere Teuppen haben in den lesten zwei Tagen elwa fechs-

hundert Gefangene eingebracht.

Der Siellvertreier des Cheis des Generalflabs: v. fofer, Jeldmarichalleutnant.

## Hus Rugland.

WB na. Peteroburg. Al. Dezember. Ein faiserlicher ulfas enthebt den General Austi von seiner Tätigseit als Oberbeschlshaber der Rordarmeen unter Besossung seiner Stellungen im Reicherat und obersten Kriegerat. — Der Kaiser hat an General Rusti ein Handichreiben gerichtet, in dem gesagt wird, das die große militärische Arbeit, die der General geleistet hat, um die schwere Ausgade der Berteidigung der Landeshauptstadt zu erfüllen. seine Gesundheit ernstlich angegrissen hade und ihm die Erholung und Bilege deingend natwendig mache. Der Koiser danft Austi sür die erzielten glänzenden Ergednisse und spricht die Hossmung aus, ihn das wieder an der Spisse der Truppen zu sehen. aus, ihn bald wieder an der Spige der Truppen gu feben.

# Der Arieg auf bem Balfau. Eine türkifche Offenfive auf Galipoli.

Die Türfen erreichen bei 21ri Burum bas Meer.

BBng, Ronfigntinopel, 20. Dezember, Der Berichterftatter ber Agentur Milli an ben Darbanellen meibet: Geit gestern begannen bie tilrfischen Truppen bei Anaforta und Art Burnu mit dem allgemeinen Angriff. Unfer Artilleriefeuer brochte bem Feinde Schwere Berlufte bei. Die Goldaten, Die feit Monaten auf diese Difenfive worteten, fchlugen den Teind vollständig in die Blucht und erreichten bei Uri Burnu bas Meer. Die Bente ift unermenlich groß. Infolge bichten Rebels gelang es bem Feinde ju entfommen, ohne piele Gefangene gurudguloffen.

## Die Englander raumen ihre Stellung an der Sumla-Bucht.

Mus London mird amilich gemeldet, daß familiche Truppen an der Suwlo-Bucht und in dem Angac-Gebiet mit familichen Geschügen und Borraten mit gutem Erfolg nach einem anderen Kriegsfcauplag gebracht morben feien.

1918 na. 2 an bon , 20. Dezember. Melbung bes Reuterichen Burcaus. Die Mitteilung von ber erfolgreichen Burudgiehung ber britischen Truppen mit unbedeutenden Berluften und von Ueberbringung nach einem anderen Ariegsichauplag wurde im Un-terhause mit Beifall begrüht. Aliquith fagte, die Zurückziehung sei unfolge eines vor einiger Zeit gefaßten Beschluffes des Kabinetts ge-

## Der Audjug aus Magebonien.

Cin Berichterftatter ber "Times" melbet aus Saloniti unter dem 15.: Die Burudziehung ber englisch-frangofischen Streitfrafte noch Salonifi ift jeht vollendet. Der gange Borgang dauerte elf Tage. Er begann am 2. Dezember und endete am Abend des 12., mo die legten englisch-frangofischen Rachhuten über die Grenge gingen. Die englich-frangolischen Truppen find jest mit der Befestigung ber Bugange nach Saloniti beschäftigt. Un diesem andauernd verstärtten Gruppuntt werden fich die verbimdeten Beere sammeln unter bem Schun ihrer Beleftigungen und ber Gelchuge unterer Ariegsichiffe. Che bie Frangolen Gewohell verliehen, gerlierten lie ben Babnhof, bie Rafernen und bie militarifden Zeughäufer. Die Raumung von Gewicheli icheint besonders ichmietig gemelen au liegende Weboff Deficht (dicht fudofflich von Widfy) befehl; fie | fein, weil bort betrachtliche Mengen von Rriegsporrat von ben Ger Burgel bedrobt mirb.

ben gurudgelaffen worden maren, und ber Feind fortwährend Ungriffe unternahm, und zwar nicht weniger als gehn innerhalb vier Tagen, während welcher die Räumung erfolgte. Das Beiter be-gunfligte den Feind, der unter dem Schufge eines dichten Rebels an-griff. In diesem Aebel wurden mehrere Berbande, darunter eine ganze Brigade, von der Hauptmacht abgeschnitten, und waren schoo ganze Brigade, von der Hauptmacht abgeschnitten, und waren ichen aufgegeben. Schließlich erschlenen alle wieder, mit Ausnahme von 100 Franzolen. Die britische Brigade mußte 14 Stunden marschieren, dis sie ihre Fühlung wiedergemann. In Gewyghelt waren zwei lleine Brüdenlöpfe zurückgelassen worden, um den Rückzug der lehten französischen Berbände zu decken. Gegen eines der an einem Hügel errichteten Werte richteten die Busgaren zwei Stunden lung einen Sturm von Granaten, worauf sie bergauf mit dem Bajoners stürmten. Als sie jedoch den Gipfel erreicht batten, wartete ihrer eine Enttäuschung, indem sie sosstellen mußten, das sie ihre Geschosse auf leere Gräben vergeudet batten. Augendlickich fragt man ich, wird das busgarische veer Ruthen aus der ausgesprochenen Absicht mird das bulgarifche Deer Rugen aus ber ausgesprochenen Abficht ber Griechen gieben, sich einem Bormarich nicht zu widersehen? Wird es fofort in griechisches Gebiet einrücken oder wird es Halt machen, um seine blutenden Wunden zu verbinden oder Berstärfungen der Deutschen und Desterreicher abwarten? In Salonist vollzieht ich eine allgemeine Abwanderung feindlicher Untertanen, sowie von Türken und Juben griechischer Staatsangehörigkeit.

#### Die einzige Reffung Rufifands die Zerfrümmerung Deutschlands.

Die "Rowoje Wremja" bringt einen "geschichtliche Krife" über-

Die "Kowoje Biremja" bringt einen "geschichtliche Krise" überichriebenen Aufsag, worin es u. a. heißt:
Die tiese Stisse auf allen Fronten erweckt bei vielen die Ilusion, daß die große Antasirophe bereits zu ihrem natürlichen Abichluß gekommen sei. Diese Itusson wird bestärft burch die Mitteilung Kaiser Wibelms an Raiser Franz Joseph, daß die Straseppedition gegen Serbien beendet, der Mord am Thronsvlgerwaar gerächt und domit die ursprüngliche Ursache des Kriseges mit ihren Wirkungen beseitigt sei. Es besteht aber kein Zweisel darüber, daß die Deutschen noch einmal alle ihre tingeheuren Kräste auf eine Karte seiner werden, daß die segenwärtig Tage und Wacht barqui-

die Deutschen noch einmal alle ihre tingeheuren Kröfte auf eine Karte seinen werben, daß sie sich gegenwärtig Tag und Racht darauf vordereiten, um im Krübjahr die enticheldenden Schäge da zu sübrten, wo sie glauben, daß der Sieg ihnen sicher ist.

Der Aufsay verweist dann auf das traurige Bild, das die Zistern der amilieden Broölterungsstatisit in Russand zeigten: die wachsende Junahme der Sierbsichseit und die Ahnahme der Gebartenzahl. Das Blatt schildert weiter in den schwärzesten Karben die Finanze und Wirtschaftsvoerbaltnisse, die in Russand noch dem Ariege derrichen wirden, und kommt zu dem Schüft, daß die einzige Rettung Kußlands die Zertrümmerung Deutschlands sei. Bienn aber, was Gott verhüten wolle, der Krieg ohne ein solches Ergebnis zu Ende ginge, würden die internationalen Streitigkeiten gebnis zu Ende ginge, würden die internationalen Streitigkeiten nie verstummen. Deshalb sei ein fiegreicher Abschluß des Releges sir die Röchte des Bierverbandes unbedingt erforderlich.

Ueber das Ziel des italienischen Landungs-beeres in Albanien teilt der "Temps" mit: Die Italiener marschieren noch dem Schlumbitale, wo man die Bingaren ver-bindern will, dort sich zu besetzigen. Gleichzeitig sollen die Albaner beständig in Unfpruch genommen werben, bamit fie nicht die Gerben angreisen können. — Das bemerkenswerteste an bieser Rach-richt ist wohl, was ber "Temps" so nebenher ausplandert, daß die Albaner Staliens Feinde lind. Ueber diese Offenbergigkeit wollen wir mit Dant guittieren.

## Die englischen Berlufte in Mejopolamien.

29.5 na. Ronftantinopel, 21. Dezember. Die Agentur Milli melbet: Die antlichen englischen Mitteilungen vom 9. Dezember über unsere großen Berlufte in Wespotamien sowie die Einzelbeiten über die vollständige Vernichtung einer unserer Divisionen sind vollständig erlogen. Richt eine fürfische Division, nicht einmaß ein türfisches Bataillon für wahrend dieser Kampse vernichtet wurden. Unsere Einbeiten, die zu Beginn der Schlacht bei Ateliphon in den Kamps verwickelt waren, bestehen noch ganz vollzählig. Die Engländer verbeimlichen die Hälfte ihrer Verluste. Tausende von Deiden, die fie auf dem Schlachtfelbe fießen, wurden mit großer Mube aufgelefen. Abgeseben davon ift die Babl ihrer Bermundeten ungebeuer. Die Englander vermochten nur von einem ber drei Schiffe, Die mir erbeuteten, Die Waffen gu entfernen; zwei Diefer Schiffe werben jest gegen fie vermenbet. Ginige ber feche ben Engfandern abgenommenen Flugzeuge führen Fluge über ben feindlichen Stellungen aus. Die Beute, die wir an Waffen, Munition, Ausrüftungsgegenständen und Lebensmittesporraten gemacht haben, ift

## Kleine Miffellungen.

WB na. Bern, 21. Dezember. Rach einer Meldung der "Agenzia Stefani" hat König Peter auf der Reise nach Rom Bart passiert. Er wird im Königspolast in Caserta wohnen.

WBna. Bern, II. Dezember. Der "Bund" unterstreicht in einer Besprechung über die Ariegelage den Wert, den man beion-bers in Frankreich dem Feltbalten von Galoniti als Operations-balis beimist, wobei wahrscheinlich weniger militärische als po-litische Grunde mitsprächen. Das Blatt führt weiter aus: Im litifche Grunde mitsprächen. Das Blatt führt weiter aus: Im Gegenfag zu England bat Frankreich immer viel barauf geholten. iein traditionelles und moralisches Anjeken zu wahren. Dieses ist oui dem Baisan in um so größerer Eefahr, als auch das russische damit verknüpst ist. Außland hat ahne Zweisel das größte militärische Interesse an der Fortsührung des Bassanschauges durch den Bierverband und drüßte desbald mis Baris. Paris oder verhalten das größte Verhauft des mahriebeitelles Geber gestelles anlaste das englische Arabinett, das wahrscheinlich lieber auf eine unmutrelbare militärische Unterstügung Serbiens gang verzichtet hätte und auch in der Bedauptung Salonitis keinen großen Lorteil erblitte, durch seinen statten Drud das Spiel nicht aufzugeben und verteldigt man diese Stellungnahme mit allen Kräften. An einer späteren Stelle sagt der Arniter: Es ist gar teine Frage, daß bis Guardungung Serbiene mit die Stellungnahme hie Ausraumung Serbiens und die Herftellung der Berbindung wit Konftantinapel nicht nur eine unwittelbare Schwächung des Biarnerhandes und eine entichiedene Stärfung der Jentralmächte zur Folge batte, sondern daß dadum auch der möchtigte, bisher im Barreit stehenbe Teilnehmer am Bierverband, England, an der Mittell hedende mirk

## Die Berlufte der feindlichen handelsfloffett. Gesamtergebals com Legins des Arleges dis Ende Revember 1915.

Täglich lesen mir in den Zestungen von Werlusten seindlicher sandeloschiffe, sei en durch U-Boote, Minen oder aus underer Ur-ache. Mit so prosein Unteresse diese Nachrichten auch aligemein verolgt merben, in fugnen fich boch mobi bie wenigften ein auch annühernd richniges Hild davon machen, welchen Gefantumfang dies de Bertulte bloder erreicht deben, und was er für untere Feinde, namentlich die Engländer, bedeutet. Infolgedesten blirtie die nach-liedende Jujonnmenstellung von Interesse seine Bem Beginn den Krieges din Ende Rosember dieses Jahres such

wie nur von gestöndiger Beite mitgeteilt wird, insgesamt 734 feinbliche Supbelsjahrzeuge mit einem Tommengehalt von 1 447 028 Tonmil \$4.700 Br.-A.I., burch fonftige friegerifche Greigniffe verurfacht 79 Bahrzeuge mit 278.517 Br.-A.I.

Von den verlentien Johrzeugen gehören 634 mit einem Ton-nengehalt non 1 231 941 Toimen der englischen Haubelsflotte an. das bebenter einen Ausfalt von 5,9 Prozent ber gefamten englischen Sandelsschiftpsivansage. Dieser Franktraum sehlt also mit anberen Worten der englischen Handelsstotte, beten Kauptaufgabe darin befieht, der Induffrer, jet es für den Kriegobedarf, jet es für das tög-liche Leben, Rahftoffe, und der Bevölferung Englands Lebenomittet

#### Deutsche Mebeit in ber neuen Türlei.

20.8. Non frankflungel. In Besprechung den Blanes, ju allen Inselnen ber osmanischen Berwaltung benische Reformatoren grindische lährt die Zeitung "Filmt" die muffolgenden Worte an. de lingst in einer diese Frage behandelnden Errjammlung der Minister des Beschern gesprachen, und die von den Anwesenden, namentlich von den Hodsichas, mit Beisall begrüßt wurden:

Die müllen alle gugeben, baß wir, bie wie entschieffen iind, nojer Leben entrijdig ber neuen klera, die jür uns anhebt, umga-gefatien, ber Wilmirtung von Musländern nicht entralen fünnen.

Das Blatt wellt auf die Reorganisationsbestrebungen der Auffer Beit bunbert Johrert bin und fent auseinander, baft fie bauptifcifich wegen ber von Mutgland bervorgereitenen Schrolerigteiten geineltert felen, um Zeil auch wegen des Unterichiebes in gweige, und brieft bie lieberzeugung aus, bag bie beutsche Mitar-beit für bie Turbei von höchstem Barteil sein merbe.

#### Ein Berrbift ber beutiden Frau.

Unte nom Geinde foll man fernen, und auch ein Berrbitd ift Schliehlich mir bie Emstellung eines an fich richtigen Geundwildes linfere deutschen Frauen ungen daber die nachleigende Schilbetung ibres Verbattens im Kriege, die der schon oft erwöhnte englandireunkliche Schwebe in der "Times" gibt, zwar mit stiller Beiterfrit über leine offenfundigen gedaffigen liedertreibungen lein, anderseits aber auch daraus lernen, was an ihrem Perkullen bem femblig, gefinnten Brosockter Gleboorbeit zu feinen Verbillen bem feindlich gefinnten Beoogditer Gelegenheit zu feinen Unstillen

Denticuland fint in biefem Striege gu felben unter bem Mangel on Charafterfairfe feiner Frauen. Sie ist teine Jolge ichtechter Erglehung, welt die beutiche Frau zugestandenermaßen ebenso boch gebilbet ist wie andere Frauen in der Weit, soweit es auf die Bucherglehung anfanunt; auch haubeit es fich bier nicht um eine Wirfung bree Umgebing ober Gewohnhelfen. Deutsche Munden, ble Bereinigten Glauten ober in England gelebt haben unb baber der Bereinisten Staaten oder in England geleht kaben und daher mit der Bereiheit und Unabhängigfeit des angestänfischen Levens vertraut gemanden find, find doch frod, wenn die nach Deutschland zurückfalten kunnen, obwohl füre Stellung der von der eines häuslichen Durnitbaten nicht weit entfernt ist. Die deutsche Ariliatrate, die durch eine gemalige Kluft von der utohen Wenge des Bürgerinnes getrennt wird, das in manden Richtung engliche Sitten nachgealift. So ist das Teunsolptel mit großem Erfolg eingeführt wurden, wenn auch erft nech abreitanger Anflirengung. weinder warben, wenn auch eint nach ichtelanger Anferengung. Men leine nielleicht fagen, die Freiheit fommt lauglam, wenn auch lehr laugiam zu der beutschen Frau. Aber die Urt und Meile, mie die den Krieg erirägt, ist nicht die der englischen Frauen. Ich den leist in deiben Lündern gewesen und fann beurfellen. wos vorgebt. Die bentichen firmen waren werft genau is wild wie die Mannen. Ich die Anftrengungen nicht in gut ertrogen mie die Ranner. Der schenfiche Unsten, der fie über die Butter antieflen, ist tuplich hiering. Butter kat greifeles nied dazu beigerungen, jene landern Butter mit Brot, dar greifeles nied dazu beigerungen, jene landern Butter mit Brot, dar greifeles nied dazu beigerungen, jene Neigung gur Körperfille av entmiteln, die in ber beutichen Belbiliteit worbereicht. Die fleinen Unruben, die flingit an verfchie donen Stellen ungefallen find, waren hauptschlich das Wert beu Fretien, und ich möchte uneisen, ob he vorgesallen wären, wern es mehr Frit oder, des für die deutsche Lüche so wesentlich ist. So leiterlich der Arien in nander dinficht ist, so zeint er sich bech ein in theiner Boblidier in anderen Richtmoen, und ich verlantich

Centilese Tran militarn 7 und 8 über morgens mit Raffee und Wilds, um 10 über eine es ein Frühlnich mit Fielige und um 1 über ein fehr um 10 Uhr ante es ein istinfind mit Wielich und um 1 Uhr ein sehr beiweres Mittagellen, das im Durchsmitt groeiwal so umfangreich ift wie der engliche Parch. Dudei wied Wier oder Mein getrunsen eber beides. An den leigten Indreet solgte darent Tee, der gereicht muche mit Rechen. Schofolade und Margipan. Um 8 Uhr gereicht nach ein bas Mittagmalit und eins salten Schofon, des instisse war wer wie das Mittagmalit und eins salten Schofon. Sommellieiler, Roufibeet oder Salbsteiler mit Wein nestwich, oft auch mit siegen Chanwagner und schlieblich mit Wein nestwich oft auch mit siegen Chanwagner und schlieblich Morm ber Strieg bas Leben ber Deutschen au ber Cinfach Wertung gescht baden. Sinmisten ill es allerdings fein erfreu-licher Gebrufe für die Deutschen, daß der Haunigrund ihres Mis-nerunigens über den Erien die Nahrwegsienge ist, und daß Frauen die bruntsallichten Untufriedenen find.
Dorum ist num festlich nicht deutsche die deutschen Frauen

ibre Bille nicht eifeig für den Krieg gur Verftigung fiellten. Hind den Rale Arcus leiftet, fie bemunderungswert. In der Krankeit-pflore keinen be nutürlich nicht auf der Höhe der englischen Plege-riunen, aber fie arbeiten mit allen Kräften. Deutsche Franzen leiften weit fermerere Arbeit als Angländertunen. Die Batriatismus if auch. Die befunden vor Fremden ihr höchtes Bertrauen auf der Gen, aber fe itefer ich in den Stüdten, fern von Bertin, die Stint-

Diefer brutichfeindliche Routrale verriftt, baff bie Reigung aus britt ber beitichen Frau ebenfo tief im Blote fint mie bein beut ichen Mann, und daß fie an der Gelegenheit, an fritifieren, die ihr die bedärdliche Regelung des Kichenzellels biebet, natürsich mit Wiere Webennich mocht. Aller ein Stebuld im Ausbarren und an Denere Mintele läft fich die deutsche Frau von feiner anderen in ber Beit übertreifen, ben fonnen unjere Feinde ficher fein. Ben ftirb acht wollen wir uns jedoch werfen, welche Mirtumgen im Musfand mlare Cebeterungen über bie Mapphelt im biefem ober fenem gaben faunen.

## Tages-Rundschau.

IBB a. Berlin, 20. Dezember. Deutsche Ariegeausstellungen. Mie aus Wien mitgeteilt mirb, foll demnücht in Berlin und onder ren Stildten reiches erbeutetes Ariegamaterini aller Urt öffentlich ausgefiellt merben. Die Borbereitung und Musführung biefer Am-itellimgen, Die ber Beobifferung Wallen, Arbegungterial, Art. Wirfunn nicht, nor Augen führen, erfolgt burit bas Zenfraltomites bes beinfehm Bereins vom Roten Rreut. Der Neingewinn ber Aus-fiellungen findet für die Wermundelenpflege Berwendung.

Der Berline: Oberbürgermeilter Wermuth veröffentlicht im .B. L" Geftfirungen iner Die Butterfroge, die fich gwar auf Bertin begieben, aber nuch auf die Berhüllniffe anderer beuticher Großto obno mejentliche Beränberung unwendbar find. Bichtigfeit ft, bag Erzelleng Wernarth bie Reichsbutterlarte als

undebung: murmendig begelchnei. Ihre Cinfebrung in eingelnen Gemeinden bagegen batt er für nachtellig, weit die Bewohner lebder Stable bann ichliechter gestellt maren, als biem anberemo ber Boll ift. Berm entbeher werben muß, dunn millen alle gerne niam entbebren. Die Reichsbunertarie murbe nach Wesmuth ein wirtfames Mittel fein gegen das verichtelette Ausfuhrverbot, burth bas ich einzelne Wirrichartopeviere innerhalb ben Reiches eine verbalt-nismoßig guntuge Lage zu verschaffen willen.

IBB no. Islen. Das Brafidium des Militar Blimen. und Baifenbilfefands der gounten bewaffneten Racht faste ben pareierifden Gebenfen, eine phanographliche Aufnahme der Stimmte bes Kaifers berftellen zu fallen, um jo ben Bolfern ber Mongrebte und ihren Freunden Getegenheit zu geben, die Stimme, bes Monanthen zu vernehmen. Der Kaifer erflatte feb fofort bereit, die Bitre zu willfahren. Die Anfandeme fand om 14. Dezember im Schündrunger Schloffe fatt. Bevor ber Kaifer in den Apparal fprach, fragte er, ob auch Aufnahmen der Stimme des deutiden Kaifers vorhanden feien, und nahm mit Genugtung Rennt-nis bauen, bag ber bejagte Fande im Berein mit ber beutichen National-Britting für Rinterbliebene ber Gefallenen auch an ben beutschen Raller mit ber gleichen Bitte berangetrefen fei. Bierauf iprach ber Monant, ber blübend auslah, mit flacer Stimme und marfanter Bein ung in den Apparot. Dann feste Bentmant Kronnu, der die Mujnahme leitete, den Sprachapparat joiort- in African, worauf die loeden vom Kuifer gesprochenen Warte flar aus dem Phonograph erionten. Das Shonogramm des Ruifers wird Anfang Januar in ben Banbel gebracht merben.

#### Graf Tisza über Arleg und Frieden.

29B. Bubapeft, 20. Dezember. Minifterprafibent Graf Tieba führte im Magnatenhaus bei der Beratung bes Budgetproofferjume folgendes über Rrieg und Frieden aus:

Die Regierung, bie bas Schidfal ju ber haben, aber fcmeren Aufgabe berufen hat, die Angelegenheit der ungarischen Ration in bem gegenwärtigen großen Augenblid zu vertreten, ift fich volltommen bemufst, baf bie gefamte Ration, ohne Unterfchied ber Konfellion, ber Rationalität und ber Bartel, fo hehre Zeugniffe ber Baterlandsliebe und Opfermilligfeit, und in Inten foldje Beweife ber Lebenstraft gegeben bat, bag benjenigen, bie für bie Ungelegen beit ber ungarifden Ration verantwortlich find, lediglich die Pflicht fibrighteibt, die biefen Rundgebungen innemohnende Lebenstraft gum Wohle ber Ration ju verwerten. Sobes Saust Diefen Arieg haben wir nicht bernorgerufen. Richt wir waren es, die gegen in Frieden lebenbe Rationen, Staaten ober Reiche einen Angriff richteren. Richt wir maren en, bie lebenbe Stude aus bem Rorper friedfertiger Rachbarn mit tuuberifcher Sand herausreigen wollten. Mber mein ber Urieg nun einmal heraufbeschworen murbe, merben wir ihn bis zum Ende burchtampfen mit jener Entschloffenheit, die ben Gleg bereits an unfere Fabnen geheftet bat, (Bebhafte Elfen-Mufe.) Und wenn man fragt, wie lange biefer Krieg noch bauert. fangt ich nur ermibern, baf bie Untwort jene zu erteilen haben, bie ihn beraufbelchworen. (Lebhafte Zuftimmung.) Diefen Rrieg merben mir bis gu Enbe fampfen, bis bie gegen unfere Gicherheit, Unabhängigfelt und notionale Beife gerichteten Magriffe aufhoren. Bir merben biefen Rrieg fortführen, bis unfere Beinde einfeben, bag jede weitere Fortfeipung berfelben, nur ber Menfcheit überftuffige und zwedlofe Leiben verurfacht, ohne unfere Feinde auch nur um Goaresbreite ihrem Biele naber zu bringen. Die Errigniffe, die auf ben Kriegeschauplägen feir nunmehr anderthalb Sahren fich abgespielt baben, brachten bie Ugge gur Reife. Beute fonnen bereits unfere Feinde bamit im reinen fein, bag fie bas Biel ihres Mugriffes nicht erreichen fünnen, und auch darfiber im flaren fein, daß imler Cieg bie Burgichaften unferer Cicherheit ichoffen wied, aber feineswege Ungriffe gegen bas Leben ber fibrigen Grofmuchte in Curopu in fich foffieht, wie ihr Gieg fle gegen unfer Leben in fich geschloffen batte. (Lebhafte Buftimmung.) Deute ift jede weitere Borifegung bes Rrieges von ibrer Gelle ein gang zwedlofes Blutvergießen, eine gung zwedlole Braitvergeubung. Wenn die Fortfestung bes Arieges leiber nuch von uns ben Bertuft wertvollen Bluten erheiftht, fo ift es body zweifellos, baft biefe Fortfegung viel gröffere Opfer bem verlierenben Teile auferlegt, ber wenigftens teilweile mich die Berfufte bes flegenden Zeiles gu tragen haben mirb. Dente mird jeder Eropien Blutes, ber in biefem ichredlichen Mingen ber Rallonen noch vergaffen wird, vergebtich vergoffen und ichreit gum shimmel. Die Berantwortung haben jene zu tragen, die biefen für bie gange Welt fo fchredlichen Rrieg aus egolftischen Mofichten und burch bembierliche Schlogmorte verbedte Eroberungs-Die große Rielessen, die ihr den Leben in Deutschland in den gewillte herausbeschweren haben und ihn nicht einstellen wollen.
Ichten 25 Jahren so kennzeichnend ist, war dei den Frauen ebenio (Lebhaster Belfall und Händellatschen.)

# Machrichten aus Bochheim u. Umgebung.

Gin am biefigen Blane als Gelangenen-Wachmann angefiellter Solbat batte fich am letten Countag in unerlaubter Beife unn jeinem Dienfte entfernt und in Gefellichaft zweier Frauen sinnier eine Bergnigungstour noch Main: unternommen. Er wurde bort von der Festungsgendarmerie entbedt und samt seinen Begleiterinnen verhaltet. Während letztere bald wieder entlassen murben, fam ber pflichtnergeffene Wachmann gut feinem Geeresteile

und fieht feiner Beftruhung entgegen.

" Auf Bo'chlug bes Borftundes ber Landwirtigafts-Rammer für den Reg. Beg, Wiesbaden findet demnächt in Wesbaden ein ignboleischapfilicher Lehrfurfus für Kriegsbeschädigte ftait. Jur Teilnehme berechtigt ist seber Kriegsbeschädigte, einersel, ab er von dans eus Landwirt ist, oder sich erst in Zufunft in der Landwirt-dalt beschältigen will. Much Kriegsbeschädigte, die bereits aus dem Gerredbruft entsassen find, oder solche, die sich außerhalb von Bics: aben in Lagarenthehandlung befinden, tonnen an bem Rurius teilnehmen. Legiere werden auf ihren Bunfa mit Genehmaung des fielivertr. Generalfammandos des 18. Armeeforps nach Kölesboden überlührt. Der Kurfus beginnt vorunslichtlich am 10. Januar 1918 und wird regelmößig an ben Wochentagen, nachmittags von 2-5 Uhr ober von 5-6 Uhr, in ber Mitteliftule an ber kulfen-Arafie obgehalten. Die Teilnahme ist unentgelelich, Unterrichtet unch boupissol de in fosgenden flüchern: Alers und Bitangenbau, Tierzucht, Sietriebslehre, Dertick, landwirfchaftliches Mechania, Burger- und Rechisfunde, Die Leitung des Kurius liegt in finden ben Beneiten ber Landmirzichafts-Rammer, Leutnant b. Schrondt-Blesbaden. Anmeldungen find umgehend an die Bandmirifchafts-Rammer für den Reg. Beg. Bilesbaben in Wiesbaben,

" hadftpreife auch fur Rafe. Wie man hort, befteht beim Rechannt bes Innern die Ablicht, Röchstpreise auch für Kafe einzuführen. Die bereits fertiggestellte Borlage foll in ben nächsten Logen den Burdesregierungen zugeben.

" Binteronn fang. Aftennomifch beginnt in biefem Jahre ber Winier om Mitimod, ben 22. Dezember 11 Ubr obende. Un biefem Toge fritt namuch bie Sonne aus bem Zeichen bes Schuben in bas bes Steinhods, erreicht babei ihren fleiften Stand und men-bet fidt von nun an wieder nach Roeben. Der aftronomische Win-fer banert bis zum 20. März 1916. Die ben nöchsten Tagen nimmt Tagestänge gunachit taum merflich zu. Erft Unfang Januar mertt man mieder, bag die langen Abenbe langfam wieber abneh-men. Meteorologisch bat ja ber Winter in biefem Jahre außerge-mabnilch früh eingesest. Gelbit in Belgien und Fanbern tumen im November Temperaturen vor, wie fie im gangen vorigen Winter bafelbit nicht gu verzeichnen waren. Die oligemeine Annahme geht bleamal babin, bog wir im großen und gangen einen wefentlich fat-

ber haben fich allerdings bie Temperoturen innerbolb beiebeibener werengen genomen, aber die größte Ratte pfiegt ja befanntlich feinen wege zur Beit ber fürzeiten Tage gufgutreten, jandern gumeift erft im Sanner. Gin altes Gprichwort fagt bemenifprechenb: "Wenn bie Tage langen, fangt es an zu ftrengen." Die erfte ftrenge Froftperiode barf man im eligemeinen turg nach Abeihnachten erwarten.

" tein reichlich er Schneefull fente gestern tochmittag ein, ber am Abend noch gunabm, so bag beide morgen Stadt und Band ein ichones Winterond geigten. Die Schneedede beträgt en 7-8 om, burfte aber im minieren und boben Taumus bebei-Da bie Temperatur gientlich geftiegen ift, wied leiber ber Schnee nicht ienge liegen bleiben, und es durfie gweifelbatt fein, ob uns "ineife" Weihnachtstage beschret fein werben, was unfere Jugent gang besondere erfrent batte. Mit bem Robelsport mar goftern khou an allen Eden und Enden der Stadt begoitnen worden, wo die Strofe nur legendwie eimas Gall zeigte. ging ber Betrico mit ben Heinen Schlitten fofort von ftaiten. auf Chauffeerbous liebt die Eroffnung der Rodelbahn bevor, wenn nicht bas ingenichen eingetretene Tauwetter einen Strab burch bie Rechnung macht.

\* Ben ber zweiten Rriegstagung bes Raffanichen Stilbtelages bolen wir nom folgenben noch: Den erften Bortrag hielt Oberbulegermeister Buble Bab Somburg über "bie Einquar-lierungoloften ber Stabto mabrent bes Rrieges". Rebner erlauterte vor allem bie Fragen ber Einquartierungspflicht und ber Quartiergelbvergutung. Bet ber Auszahlung ber Servicegelber murde empfohlen, bie um 4 Biennig hoberen Gage ber Maffe B für den Log und Dann gu forbern, wie fie die Stadte Frantfur: Meichebe, Bab Orb und Friedberg bereits erhielten. Beginglich der Rückvergutung ber Ausgaben ber Stabte forberte ber Referent eine gemeinfame Eingabe aller Stabte und Gemeinden en bie Reichsregierung um gurudzahlung aller bereits ausgegebenen und noch zu gablenden Gernicogeiber vom Aeich. Ferner foll beim Reich eine Reuffion bei Natural Berpflegungsfage angeregt wer, ben. "Die Zentral-Bintaufsgesellichaft und bie Stadte" behandelte Stadtrat Brofeffor Dr. Stein-Frantfurt a. Dr. Die Gefellichaft versägt augenblidlich über 300 hauptlager zwischen demburg und Konstantinopel mit mehr als 2000 Angeltellen. Der Berdacht, daß die Z.E.W. Preistreibereien übe, müsse zurückgewiesen werden, vielsich arbeite sie mit Bartissten. Gegenüber dem Borwurf der Engherzigfrit und ber Starrheit im Betriebe mille betont werben, baß man nach letten taufmanntichen Grundfägen orbeiten mulle. Die wirischaftliche Lage sei burch die Schaffung von Bersorungsgebieten erheblich gebestert. — Bürgermeister Dr. Jante-nöchst und Kommerzienrat Beit v. Spener-Krankfurt resexierten über "die Uebermahme der Batenfahrt iber den Arrive Stalluponen 1. Ofter ". Der Kreis fordert als delingendites Bedürfnis den Bau eines Krantenhaufes, wofür 360 000 Mark erforderlich feien. Jur Auf-bringung dieser Summe wurde die Bildung eines Kriegsbilsvereins angeregt. Die Frage ber Unabtommlichteit ber Beamten behandelte Burgermeister Wallerloos-Raftanen. Giaberat Brof. Dr. Bieben-Frankfurt ließ fich in bemertenswerter Welfe fiber ben gegeniodrigen Unterrichtsbetrieb ans. Ge fain feine Unter-brechung bes Unterrichts megen bes Krieges befürmorten. Dit Rachdrud mulfe bafur geforgt merben, bag burch ben Krieg veracinte Kinder nicht aus höheren Schulen in niedere Schulen über-führt werden. Die Frage der Einheitsschule mülle noch dem Kriege mit Sitse des Kindensministeriums gefölt werden. Der Lebrerschaft gebühre für ihre freimillige disseleistung in der ingendwehr mährend des Kreges besonderer Dant. Professor Dr. Rieben forderte sodann zu reger Mitarbeit an dem Justandes tommen von Friegssammlungen in seder Gemeinde auf. Besondere empfahl er das Commein von Jeitungen, der städtischen Friegsatten und aller Formulare, sowielt sie auf den Krieg Bezug baben. Für den Rolle Berkehreverband seine bei bei Kliegermeilter Jocobs Könighten ein marin entellellendes Allert ein meister Sacobs Königstein ein warm emplehlendes Wart ein, - Sodann nabm Regierungsprösident Dr. v. Reister Geiegenheit, auf ben Wert ber Städteinge hinzuweisen, die, wenn fie febr nach nicht beständen, für die Kriegszeit wertstsliches Bedürfnis seien. Ihm als Regierungsvertecter dabe die heutige Logung eine Fülle von Luregungen gedracht. — Wit dem Bunfche, daß die nächste Lagung im Zeichen des Kriedens flattfinden werde, ichloß Oberburgermeifter Boigt-Frantfurt ben Stäbterag.

" Um 16. Dezember bie'es Jahres blidte bie Deutiche Ge. fellichaft für Raufmanns-Erbotungsbeime auf ein funfabriges Besteben gurud. Schnell zu ollgemeiner Würbigung und Anerkennung gelangt, bat fie fich in biejen funt Jahren au einem mochtvollen Träger ber Bollsgefundhelt entmidelt. Die Gefellschaft, die die Raufmannschaft und Industrie aus dem gesamten Deutichen Reiche - Ungeftellte wie Unternehmer - umfaßt, barf auf das in diefem verhaltnismäßig furzen Zeltraum Geleistete und Erreliste mit Necht ftela fein. Aucht weniger als abr große Swime in den verschiedenen Tellen Deutchlands find teils im Betricbe, teils im Bau. Weitere gwoll Reime find geptont, tolmeife find fie bereits in Borbereitung. Biele Taufende haben in ben Beimen ber Gestellichnit bereits Störlung und Genefung gefunden. anobil im Frieden, wie auch jest im Rriege, während beffen die melften heine als Reiroslagarette ber heeresverwaltung gur Berflaung geftellt find. Die Jahl ber ber Gelellichaft angehörigen Witglieder ift flundig im Bachfen. Schon leite verfügt fie fiber ofte Jahrendeitrage in dobe von über 220 000 Mart. Lieb bie himendungen von St frungen geben unverändert in großem Umige bei der Gesellschuft ein. Go mar auch auf b fatieler Fürforge beutiche Organisation und beutscher Geift por-

\* Bericht über die Bage des Arbeitsmarttes in Soffen, Seffen-Raffan und Baibed im Ro-vember 1915. 3m Migemeinen boben fich auf dem Arbeitsmarft gegenüber bem Gormonnt bie Berhaltniffe nicht geanbert. Ga berrichte eine febr ftorte Rachfrage nach Facharbeitern in allen Branchen, die aber nur in einzeinen Guller befriedigt merben tonnte. Auf die Ramfrage nach Schreinern fannte einigermaßen nebedt trerben. Der Mangel an Arbeitafraften führte fe tens bes Berbandes zu eingehenden Berhandlungen mit bem Stellvertretenden Generalfommando des 18. Armeefarps über den Erfag von friegeverwendungsfahigen Arbeitern durch garnifonsverwend fühige und arbeitsverwendungsfühige Arbeiter aus ben Erfag-emppeniellen. Der Erfolg ber mit bem Greibertretenben Generalfommande getroffenen Bereinbarungen über ben Melbevertehr ber offenen Stellen und ber auf Gennt ber Meldungen bei ben Erfagtruppenteilen jugumeilenden Erfahlräften mird abzumarten fein. Bur 21 stellung bes Mangels an Sacharbeitern für das Sandwert imb für die fleinen Betriebe ist feitens ber Stadt Frankfurt a. D. beablicht ist, ein gemeinfames Gejangenenleger eingerichten. Die Einrichtung burfte vorauslichtlich Anfang Januar in Betrieb genommen werben." Dem Sildt. Arbeitsaunt in Frankfurt a. M. mird bierbei die Aufgabe der Verreilung an die Arbeitgeber obliegen. Ueber die Aufgabe der Verreilung an die Arbeitgeber obliegen. Ueber die Arbeitsmarfilage in den einzelnen Berufen ift roch Frigendes bervorzuheden: Infolge des eingetretenen Froses waren zeitweise Moler und Beligbinder nußer Arbeit. Ban gröten ferem Ginflug auf ben Arbeitsmartt ift feboch biefe Beichuftigungs. lafigfeit nicht gewelen, da das Baugewerbe faft überall vollständig rubt. Im Gaftm eisgewerbe waren die Arbeitsverhültniffe gegenliber dem Bormanate diefetben, sie waren besser als im gleichen Monat des Berjahren. Mangel herrichte nur an Hilfspersonal. Ungelernte und jugendliche Arbeitskräfte find immer noch vorhan-Die fich metbenben Arbeiter find aber pietfach unguverlöffig. D'e Berhaltniffe auf dem landwirtschaftlichen Arbeitumartte find im Allgemeinen burch die Gefungenen- und Auständerbeschäftigung zufriedenstellend. Auf dem weiblichen Arbeitsmartt nuchte fich ein verstärftes Ungebor von Dienstbaten bemerkbar, es weibeten sich namentlich niele Madchen non auswärts, Im Gegenfan zu Arle-benozeiten überfteint bas Angebot von Dienstbaten bie offenen Stellen. Das verftörfte Angebot ift fowohl auf bas Jurufffromen aus den Kur- und Badeorten, als auch auf die allgemeine Ein-ichrantung der Diensthatenhaltung guruckauführen. Die Berringi-ten, Gelchäftsbäufer und bergleichen beheiten fich viellach mit Momaisfrauen, fodah an diefen ze tweife Mangel berrichte. Ungunftig war ber Arbeitsmarft namentlich für Seimarbeiter imen. lebite es vielfach an Beichaftigung fur folde Frauen, Die infolge baualicher Berbattniffe nicht in ber lage find, eine gangtagige Ar-

" Berfüttert fein Brotgetreibe!. Genau wie mabrent bes größten Teils bes purigen barf nich in biefem Erntes

Mehrantien B reibe, bao ber reibe ift elmm andwirts un Obres enthalt weite engegr le gange mes de Grindhrung dufin für bie routem Glut etreibe verilli tern curp ein tumpf, in ber · Geger

> unnebilled bis applied in Burnellan eiteten por a ung der Beb hiveres Ilure fich in Thirt estems bondel leidid in be pple elfen"! in Wort bes m lidgeren 3 es limplica frime Dafein daben erleicht en Bater, bl tito not) has ns, Luf biefe ons in month sinber ein ti Schützengröber Ger bürfen 5 Deeben. Das . Einid

Benuffes post th bie Mötigs Mil eine Stre emicfen. Hi dentualiter bei Doch follen bi on die begin nmehr crit Bodwaren 2 Berhalb ber n ben gewerb daßligen Sier weitens wir tre nem Jan ergeftellt me ung ergeben Besentliche in Wichtiger wär Speife und T Rebon, mic 7

(c. 13 lest imgen hot fic den Eineren, den Eineren ere fell barb balee verfted melligte fieht ber Briefider Schuld fest 1 Dönner an ine Geleferen ung, mit be liftere in Ro bet ben Gaft Sember bon Baften Sam tufung cingo Bett fet bagt Buf 5 SRart bie Gache n baft in ber firben, fo fe im Tepi" 81 Ili ber Baft

mr. Ibh febeint bozh 1 barringing t legte, gu fed licher Stroft men gur Be

Bicoba ben an gwei

fir fein Brotgefreibe von feinem Erzeuger verfüttert merben. Das Berfütterungsverbot besteht meiter, meil feine Urfachen meiter beeigen: uniere Getreibevorräte reichen bei den durch Rationierung, eigräntten Berbrouch ohne weiteres für die deutsche Bevöllerung, ber ile tiefern teinen tlebesichun zur Berfütterung. Jon dem Ge-reide, das der einzelne Landwirt gegenwärtig im Besige hat, dari licht ein Korn als Futtermittel vernendet werden. In diesem Gereide ist einmal die eigene, genun abgemessene Bederfsration des landwirts und seiner Angehörigen vis jum Schlusse des Ernteichtes enthalten, sie könnte nicht ausreichen, wenn sie für Futterweite angegriffen wirde, und es besteht keinertei Wöglichkeit, sie Differ bis gur neuen Gente irgendmie zu erganzen oder zu ersehen De gange weitere Getreibemenge, Die über biefen Beborfsanteil fü le Ernährung bes Landwirts und leiner Leute hinausgeht, gebore e Eriagiang des Landaries and feiner Leine ginausgent, gehött ihm, sondern der Allgemeinheit und wird von ihm nur vorsätzig für diese als unvertrautes Gut verwaltet. Sich an anvertoutem Chut zu vergreifen, ist unstatibat und itralbar. Wer Brotterelbe verfüttert, begeht nicht bloß eine Gesetzesübertretung, sonern auch eine Sanbe miber bas Baterland und erschwert umpf, in bem feine Boltsgenoffen fteben!

" Gegen warts. Blichten. Benn wir jest mandie on den Gewohnheiten ablegen milien, die wir die dahin für unnibebriich bleiten. jo ist dies bei ben weitnus meiften von uns in ten und ber Genigiamteit bes Berbrauche, welche bie Lebens ebingung unferer Eltern und Großeltern waren und bei benen ch blefe auch burchaus glutlich fühlten. Untere Borfabren beung ber Bedürfniffe biejeirgen Erfolge vor, Die ju erhalten legt niere Herent, unwirsch zu seinste Gindegeschen. Deshalb ift es ein hweres Unrecht, unwirsch zu sein und über Opfer zu murren, wo i sich in Wirst msein um das reinste Gindegesübl handelt ober mineltens benbein follte, meldes und Dabeingebliebenen ein gnabines beichief in den Schof wirft. Denn mas lind die logenannten Opper in Boirflichfeit, im die es fich für so viele von uns bier u hause seit handelt? Richts anderes als mie "etwas wen ger ppig effen'! Deshalb follten wir uns ichamen, wenn auch mur in Wort bes Unmutes über unfere Lippen fommt, bie mir hier m ficheren Hasen der Deimat figen. Wohl aber sollten ansintt es Urwillens nur nach besten Recessed das harte und entbehrungs-Dafein berjemgen Rriegerfrauen und Rriegerfinber burch faben erleichtern, und zwar vor allem durch regelmäßige Spenden on Mehrangamitteln, die ihr Mebites und Leuerftes, die Rinder en Bater, die Murrer den Mann babingegeben haben und ihreretts noch hazu Manget leiden und hungernd darben. Und benft bach remtteltig darun, daß auch beie ftille Helbinnen mit ihrend Undern für eine auch nur beicheibene Weihnachtsgabe daufbar lab Auf diesen beiben Gebieben tann der Staat und die Gemeinde bing unmöglich olles tun. Dier muß jest die Einzelhuse einsehen ind zwar reich einsegen, und zu den Gaben geselle lich auch nicht fünder ein troftreiches Wort und serudigen Aufrichten der Ber-ogten. Das sei dann wenigstens unter Kriegsdienst am sozialen rieben babeim, ber feinen Segen und neuen Deit auch in bie Schützengieben zu unferen Delben bringen wird. Die und ninmer iber burfen Riogen und Murren burch Briefe ins Gelb getragen Derben. Das ift nicht mehr und nicht minder als Berrat am Bater

\* Einschränkung ber Weihnnahtsgeit üblichen ollzuwichtigen linichrönkung bes in ber Weihnnahtsgeit üblichen ollzuwichtigen Benusses von Ruchen und Guspigkeiten wird durch zwei Bundes-Moverordnungen herbeigeführt werben, beren haupt med natür-ch die Rötigung zu einem sparsameren Umgeben mit ben Stoffen it, bie bei ber Derftellung ber Feltingsledereien befondern ber-Benbet merben. Die Berordnung über bie Bereitung pon Ruchen ill eine Stredung ber Borrate an Giert, Beit, Buder und Mobil mirfen. Diergu mirb feltgelegt, wieviel von biefen Butaten intuallier ber Ruchen- aber Tortenmaffe beigefügt werden burfen. doch follen biefe Beschränkungen nur auf gewerbliche und gleich. ttige Betriebe angewandt werden, was zur Tolge haben konnte, nig die begiglich des Weibnachtsgebäch verwöhnteren Hausfrauen Inwehr erst recht im eigenen Naushalt bei der Herkeltung von Sofwaren Berichwendung freiben. Ein schwacher Riegel wird wien Gelüften baburch vorgeschoben, daß Teig und Maffen, bie uherhalb der gewerblichen Betriebe und Raumung bergeftellt find, ben gewerblichen Badblen nicht ausgebaden werben burfen. In er Befanntmachung fiber die Serftellung von Guffigfeiten und Sigotolade find zwei Borfdriften vor allem bemertenswert. Die Bezostolade ind zwei Vorjaristen vor allem bemerkenswert. Die Berwendung von Mich und Salme seder Art wird zur gewerden wähligen Oerstellung von Gistigiseiten und Schololaden verdoten. Zweitens wird die Berwendung von Zusker, Kett und Kalao (aber tift vom Jamar ab) in gewerdlichen Betrieben, wo Gistigfeiten bergeitellt werden, eingelichten Kragen über grundschilden Enischelbung ergeben lich verschiebene Kragen über die Haudhabung der Berordnungen, doch stehen die naberen Vorschriften noch aus. Die ingegerdneten Einschränfungen selbst erscheinen uns nicht als das Beseitsische in der Behandlung der Weldportigenkwerdungen. Wel Besemliche in der Behandtung der Welhnochtsauswendungen, Biel ichtiger mare ber freimillige Bergicht auf jedes Uebermag in Speife und Trant, Die befanntlich in ben Tagen gmifchen Weihnacht nd Nevighe und nach darüber hivaus für sehr weite Kreise den dauptinhalt der Lebenstreube ausmachen. Kie zwor ist aus den leiwerkällnissen eine so eindringliche Rahnung bervorgellungen, ichtfertiger Berfcimendung von Anfrungsmitteln fich nicht hitzu-eben, wie diesmal. Rur die Sparfamfeit wird erfolgreich fein, e aus einem Gefinnungsaft hervorgegangen ist und nicht auf einen

fc. Blesbaben. Der Maurermeifter Couard Baum aus Muingen bat fich megen anonymer Briefe, die an ben Landrat gerichei maren, bar ben Schöffen ju verantworten. Er beichulbigte ben Kurgermeifter ber Mildpunicherei und ber Schmuggelei. Lepere fall barin bestanden haben, bag der Bürgermeifter Gerfte und der verftett habe und nicht angegeben, ferner brobte er an bas Beneroltoinmando zu fchre ben, wenn bas nicht aufhore. Der Unbellegte fieht auf nicht all au gutem Fuße mit bem Burgermeifter, da er es felbst gern gemorben mare, boch bestreitet er entsch'eben, ber Briefichreiber zu fein. Doch bie Schriftproben stellen seine Schuld fest und es tourde auf eine Gelbstrafe von 50 Mart er-unne. — Im August war der Lutscher Enders mit seinem Zwei-banner an der Rheinstraße mit der Strafenbahn gusammenge-3hn trifft beute megen labridfliger Tronsportgeführbung eine Weldstrale von 10 Mart — Betreffend der Bundesratsverord-tung, mir den felesch- und Gettagen kommen die Gastwirte noch ftere in Konfiltt, ba in der Berordnung noch manche Unflarbeit bei ben Galtwirten bestehe. Go erging es ber Sotelbesigerin Eli'e Bember von bier, welche in eine Bol zeiftrale von 50 Mart genom Men werben war, weil fie am Dannerstag, ben 19. Dezember ihren Staften hanmelbroten vorfente. Glergegen batte fie natürlich Be-tufung eingelegt und Grau Benber, fomie ber gur Sache geborige Sachverfidnbige, führten aus, baf hommelbroten in feinem eignen feit gebraten und geschmort wird, ebenfo mie Gansbroten, Frembes Bett fet bugu nicht nat g, im Gegenteil, es wird beim braten noch fett für anderen Gebratch abgeichopt Diefen Ausfilhrungen tom ete fich bas Gericht nicht gang auchlieben, leine aber die Strafe buf 6 Mart hemb. Bur Aufflörung ber pringipiellen Fragen wird bie Gache meller verlofgt werben. Der Sachverfundige gab 311, bie Gache meller verlofgt werben. Der Sachverfundige gab 311, bag in der Berordung meiden Unflorbeiten für die Gafimirte beiteben, so sei gum Beliptel folgenden gesagt: er habe gestern "has im Topi" gubere tet und bringt ihn beute seinen Gaften ausgewarme auf ben Ti'm, in biefer Speife ift Gett aber oom Conning. Dit ber Bafimiri batur ftrafbar?

we. Wiesbaben. Der Bebart en Rarioffein in Wiesbaben Icheint boch nicht mehr ber ftarte zu fein, wie man hier und ba angenommen balen mag. Gestern am ersten Tege der Entgegennahme von Bestellungen seitens der Stadt belief ich das bestellte Gesant-guantum auf nicht mehr als 25 Jenmer. Mierdings sehlt es deute bor dem Feste vieligch an dem nätigen Kleingeld zum Bezahlen der Kurtosseln. Möglichermeise saufen später die Bestellungen andtrei-her ein. — Eekern verurteilte das Schöffenaericht den Reliner Engelbert, welcher untangit in einem hiefigen Stotel, in bem er zwei Tuge aushtlisweise belandligt war, mit der Einnahme eines Tages burchging und lich bei feiner Festnahme einen salichen Ramen zulette, zu seins Wochen Gefännteis sowie zeln Tagen Soft. Alehnicher Struftmen wegen wird der Mann noch in Mainz und in Barinen zur Berontwortung gezogen werden.

Biesbaden. Die Debraahl der Milesbadener Geichaftsleute ga-ben an gwei Tagen auf nile Bareintaufe einige Prozent Rabatt gu

Qunften ber Rriegemobifabrteemeichningen ab, es iburben im gansen 1800 Warf celammett.

Der Butierbunbler Sohann Rathgeber von bier murbe me gen Ueberschreitung ber Butterhöchstpreife gu 500 Mart Gelbstrafe berurteilt. Er batte am 19. Rovember einen 5 Zeutner für 2.70 M. bas Bfund perfauft, mabrent ber spächftpreis auf 2.55 Mart feltge-

fc. 21m 22. Ofteber meilte ber Gubemann Sofeph Sturm auf die Straßenbahn feringen, was nicht gleich gelang und er etwas laufen mußte. Unflatt nun gang ruhig zu fein, damit er nicht noch wegen Anijpringen wührend ber gaber angezeigt wurde, mochte er einen mordemaßigen kruch und beiridigte auch noch den Schaffner. Wegen öffentlicher Beleidigung trifft ibn heme eins Gefängnisftenfe von zwei Bochen, außerdem Sublikationsbefugnis des Urteils auf post amet Bochen, außerbem stilbilitationebetigins bes Unter stifft Rosten des Angeliagien. — Den Gastwirt Sebattian Bilinter trifft eine Geldstrafe non 20 Marz, du er buldete, daß in seinem Lofat Bieebadener Geschielteitet poterfen und manichelten. — In der Nacht vom 8. zum 9. Oktober bolte sich der Schreiner August Wagner nus Bierstadt vom Ucker seines Randbarn villige Kartossell, eis wa seindalb Zentner waren es, die spater auch dei ihm im Keiler gesinden morden sind. Da der 42 Jahre alse Albert noch nicht vor bestraft ist, wurde nur auf eine Gelbstrafe vom 10 Mart erfannt.

me, Muf bem für Releger porbehaltenen Geaberfelbe bes Rorb. friedhofes naren bis heute 70 Verfonen, Mannichaften und Dffi-giere, beigefest. Heute fammt ber 71. an die Neihe.

Bellbach. Bei ber am 18. bs. Mis, bier vorgenommenen Bürgermeistermaht ift Bere Burgermeifer Albendorf, ber feir Anfang Ofiober aum Kriegebleuft eingezogen und als Obergefreiter bem Fuharif. Erf. Batl. Rr. 3 in Malut gugeteilt fft, mit 10 gegen 7 Etimmen wiedergewählt marben.

Deficid. Ein bemertenswerter Beinvertauf ift von bier gu melben. Der Bingerverein verlaufte feine gefande 1915er Bein-fresgeng (130 Salbstud Wein) an bas Rafino in Robleng gum Preife von 1300 Mart per Stud,

Griesheim a. IR. Bis jest haben etwa 90 Foldgraue von bier bas Efferne Arena erhalten.

Frantfurt. Für Wirtichaften, Raffeebaufer ufm. ift in Diefem Jahre bie Boligeiftunde fur bie beiben Beihnachtefeieringe und Reufahr auf ein Uhr, für Silvefier auf zwei Uhr festgeset toorben.

Ic. Bor bem Gelle ein Muftrieb von 430 Comeinen, mar überbaupt noch nicht bagetoefen. Nicht einmut gestern, mo ber Bebarf tole aus anberen Sabren befannt ift, ein bedeutender ist, zeigte ber Martt ein anberes Bilb als in den Borwochen. Auch diese poor Tiere maren, wie auf ben unberen Martten, burib vorfichtige Meh ger "porbeftellt", b. b. biefe hatten fich an bie Sanbler gewandt unb bie Schweine parber befteilt, um wenigiten einigermaßen ber Stund ichalt für ihren Bebarf gu bienen. Es maren mehr Raufer ale Tiere ba und bie menigften tonnten befriedigt werben. Starter wird mit jedem Tag ber Afutrieb von Minbern. Man muß annehmen, daß fich ber gange Danbel fest auf biefe Gattung wirft, well er tohnenber ift ale bei ben Schweinen. Die Schweine murben auf bem beutigen Martt wieber zu ben feftgelegien nachtpreifen abgelebt, bet flottem handel. Die amtliche Antierung zeigte auch nach langer Zeit wieder einmal Schlachigewichtspreise, welche burch Untredynung ber Lebendgewichtspreife festgestellt wurden. Bei Ruben gingen die Preife für Rube D und E etmas gurud. Dagegen gogen Kalber bedeutend an. U 14-17 Pfa., C 16-17, D. 17-18 und E ftieg gar um 23 bis 34 Pfg. das Prund Schluntgewicht. Auch Schafe gogen um 5

Dillenburg. Das Eiferne Rreng erfter Rinfie erhielt ber Unter-offigier Theodor Pfeiffer aus Roth (Differeis).

Diffenburg. Dem Unteraffigier Theodor Bfeifer aus Rath (Dillereis) murde, wie geftern turg gemeiber, bas Giferne Breug Erfter Rlaffe verlieben und nom Raifer perfunlich überreicht. Roth batte, nochbem fein Offigier mehr bei ber Rompagnie war, bie Githrung berfelben fibernommen, fich 60 Meter vom Beind entfernt mit bem Reft ber Rampagnie eingegraben und bort 35 Siunden long, von allem abgefchnitten, in febererftem Rampfe ausgehalten. Bfeifer ift bereits feit Februar Inhaber bes Elfernen Rreuges zweiter

Dilbeim. In Friide und Gefimbbeit fonnen die Drillinge (brei Mobden) bes Schreinermeilters eheinrich Comes bubler in Rurge ihren neunten Geburtstag feiern. Tropbem bie Eifern bei Efficharft ber Drillinge bereits mit einigen Rinbern gesegnet moren und die Drillinge in ben ersten Lebensschren viel Sorge vernriacht haben, fo freuen fich bie Citern beute boch febr über bas Riceblatt. 3wei Rabben feben fich gang abnlich.

## Alleriei aus der Umgegend.

Mainz. Auf bas Peciscussidreiben von Entwürfen für ein Babrzeichen in ber Stadt Mainz find 70 Entwürfe und eine größere Unzahl von Modellen eingeliefert worden.

Mus Abeinheifen. Der Meintonfam in ben Dorfwirtichof. ten hat in ben letten Wochen eine aubergewöhnliche Stelgerung erfahren. Immer mehr verichwinden die Bierurrichaften in ben Weinorfen, da viele Leute lieber einen Schoppen Weln fott des so fatter verteuerten Gla es Wet trinken. Der Wein weist dem auch in der Tat gegenwärzig Preife auf, mie mah, ih let Jahren nicht billiger erlebte. In Vicrifein, Bingen, Ingelheim und anderen bestens besonnten Weinorten ist beispielsweise ichen zu 20 Psennig ichen gu 20 Pfennig ein vorzuglicher halber Schappen Bein gu baben. Biete Galt-wirte find bei bem geringeren Bierverbrauch bagu übergegangen, nur noch Blafchenbier gu vertaufen.

Offenbach. Der 18 Jahre alle Frig Mafer one Frantfurt a. D., ber am Conntag abend in einer biefigen Gaftwirtischaft geborig ge-gedit hatte, brachte fich, als er zur Inhlung ber Reche gemalmt mur-be, burch einen mitgeführten Revolver einen Schut, in ben Mund bei, an beffen Folgen er im Grantenhaus ftarb.

## Dermischtes.

Giegen. Giner unferer Mitburger, ber es nicht liebt, öffentfich peraulaht gefeben, bem Doerburgermeifter ein Rapital von 150 (00 Mart als Silftung au überweisen, delfen Jinsen der Kriegofürlorge in unterer Stadt in Justumit denen follen. — Der Rahrungsmittelaus duß dat vom 1. Januar ab die Ausgabe von Butterfarien beschloffen. Pro Kopf der Nevöllerung ift der wöchentliche Berbraus; auf 125 Gramm demellen. — Die Stadt bat, um einer brobenben Mildefnappheit vorzubeugen, 3000 Dojen tonbenflerte Schweizermild beichafft.

Arlegsopier ber Dreije. Die neuefte Boftaeltungslifte meift 1255 Betungen und Belifdriften auf, die infolge des Arieges ihr Ericheinen einstellen mußten.

Berfügungen über Ingenbilde. Das ftellverireiende Generalfommundo in Miniter bat bes Rauchen jugendlichar Berfonen unter 16 Jahren in ber Deffentlichkeit fowie ben Berfauf von Tabat jeber Mrt an Jugendliche und ben Bertauf von Labat burch Automaten überhaupt bei Strafe verboten. Gerner bat Das Durch Kulaniaten überdaupt dei Strote verdoten. Jether hat das Generalfommando den Berlauf oder die Jonfige gewerdsmäßige Beradreichung von altehalischen Getränfen an Jupendliche, das Bermeilen Jugendlicher in Kalfeshäufern, Rouditorelen und dergi, ohne Eitern oder sonliche Auflichtspersonen und gleichsalls den Besuch von Lichtipielikentern, Barieters, Tingeltangels, Andaretts und dergi. den Jugendlicher auf von der Orfsbehörde zu bestimmenden Strehen und Plägen überhaupt ober zu bestimmten Beiten ift unter Staufe geftetil mor-

12 000 Mart Gelbilrofe, Begen Bergebeng Gegen 5 10 bes Rahrungomittelgesches wurde in Mannbeim der Raufmann Berm. Scharff aus Landau, Inhaber einer Kolanialwaren Grahhandtung. von ber Straffammer ju einer Geibstrafe von 12 000 Mart, im Falle der Unbelbringlichfeit zu 4 Monaten Gefärtignis verurtellt. Scharff hat am 10. Mai auf ber Borfe ein Quantum Antoolchafen-

oine pergeichabene etellung befest und maren beichartigt, blefe auszubauen, als ploglich em rechts aufgestellter hornposten ben Anmarich von farten ruffischen Abtedungen melbete. Sofort fie alles an die Gewehre und erdfinete bas gener. Aber gleichdarauf gelang es den Ruffen, den rechten Flügel zu umgehen und von der Seite und von hinten in den rechten Tell des Grabens zu dringen. Der Telephoniff, Gelr. Schneiber, ber ichon bem Bataillon find, binten gemelbet batte, bab eine frarte ruffliche Schugenlinie anfame, melbere noch "jegt find die Ruffen im Graben" und machte benn ben Apparen, ben er nicht mehr retten fonnte, unbrauchbar und geriet fo bei treuer Bflichterfüllung in ruffliche Gefangen-fchaft. Der fführer besahl nun, ben rechten Tell bes Grabens zu rimmen, folidte ble Dinfchnengemehre meiter gurud und befegte einen nach binten fibrenben Berbinbungograben, um ben von rochts gefommenen Ruffen das wertete Bordringen zu verwehren. Trog der bunleln Racht volliog such diese Bewegung mit der größten Schnelligteit und Ordnung und ein rasendes Schnelligteit und Ordnung und ein rasendes Schnelligteit und Ordnung und ein rasendes Schnelligteit die Ihnien auf. Nur Teile des Inten Flügels der 12. Kampagnie dat ien den Besehlt, daß der Berdindungsgraden besehlt verden sollte, uicht gehört und stürzten sich unter Subrung des drapen Untersossisches Stenzel auf die eingedrungenen Ausen, aber es empfing sie ein höllisches Freuer, besonders auch unt vondogranaten. Untersolltige Freuer, alle und die eingebrungenen Auspen, aber es empfing sie ein höllisches Freuer, besonders auch unt vondogranaten. Untersolltige Freuer, lied und die eingebrungenen Untersolltige Freuer, lied und der einschlieben und der ein beiliges Freuer, besonders auch unt vondogranaten. offizier Stengel fiel und bie wenigen Unverwnnbeien nuiften in ben Berbindungograben zuricht. Aun lagen lich Dentiche und Rusten auf nächte Eriternung gegenüber. Ein russiges Betallon hatte angeger isen und im Geluhl ihrer lieberlegenheit jorderte der russige Führer der Reihe Rahl der Deutschen zur liebergabe auf, aber ein verstärftes Feuer war die Liniwort und der russighe Führer, ein Gaburich, murbe iötlich getroffen. Nun war es um ihre haltung gescheben. Ihr Fouer ichmirg und ba alles fich in Deckung zuruckzog, hauten auch unfere Leute fein Ziel zum Feuer. Da sprang beherzt Mustet.er Wengag (aus Berlin Reinickenborf) aus bem Graben berpor, auf die Russen zu und sorberte sie zur Uebergabe auf. Wie ein Erisser wurde er von den Russen aufgenommen und min ergablt Wengag: "Wie bie Bienen famen fie ben Berg berunter und feber wollte mir bie Sand bruden, blefer Menge murde es mit both ein bischen unbeimlich zu Mute, benn so biele Russen, es waren ja balb 600, hatten wir benn boch nicht vermuter"; und wirffich, es waren 570 Ruffen, die fich ben Deutschen ergeben hatten. Dabei hatten die Ruffen ein Maschinen-gewehr in die Stellung eingevaut, das uns auch in die Hande fiel und bas uns bei ber weiteren Berteidigung icon gute Dienfte geleistet hat. Bergebens wurde unter ber großen Jahl ber Ge-langenen nach Offizieren gesahndet und als man die Ruffen barnach tragte, sagten sie, daß die Offiziere sie nur die zu einer diebe be-aleitet und ihnen das Angriffsziel angegeben hätten, selbst aber aufudgeblieben muren.

Der lehte Bloger. Im tirolifden Ort Mog im Oberinntal bat man biefer Tage ben im Miter von 77 Jahren verfiorbenen Gebaftian Nilles zu Grabe getragen. Er war der teine Fiöher, der in der "guten alten Zeit" zwischen Mög und Innsbruck, fozusagen, die Berbindung herhritte. Um 12 Kreuzer konnte man seinerzeit wit dem Aloh nach dunsbruck in "die Stadt" sabren und noch einen Sack mit Erdapfeln umsonit zum "Draubecken" (Draufitzen) mitnehmen. Jogi fabri fein Giog mehr, aber bie Babnfabri toftet 2,40 Kronen.

Der Mitchol im Felde. Folgende Warnung vor bem Berfand alfohalbaltiger Genuhmittel an Colbaten ergeht von der Medizinal-abreitung bes preufilichen Ministeriums des Innern: "Bu Beginn ber felleren Iobresgelt ift wieder mit bem Anpreifen altoholhaltiger Biebesgaben in verfchiebenfter Form zu rechnen. Im vergangenen Minier find gobireiche berartige Ergeugniffe in ben Bertebr gelangt, bie vielfach minderwertig und viel zu teuer waren. Bor folden Bus bereitungen mirb bringenb gewarnt. Aber auch von ber Berfenbung inderer alfohalifder Genugmittel an bie Colbaten ift ernftlich abe puraten, weil ein untontrollierbarer Altobolgenug ben Truppen nur Smaben bringt, indem er die Gefundheit und Widerstandstraft bertabfent, die Umficht, die Befonnenheit, Ausbauer und Entichloffenbeit beeintradiligt und die Budit und Orbnung gefahrbet. Es muß heit beeintrachigt und die Indie Ironiung getarter. Es find, allein der Sieeresverwaltung überlassen biedben, die Abgade von Altahol an die Aruppen nach ihrem jachverständigen Ermelsen zu ergeln. Wer Allohol unmitteldur an Soldaten schick, erweitt ihren feinen Liebesolenst, sondern schädigt ihre Arlegstächtigkeit. Butaiss ist die Uebersendung von leichtem, unverfällichtem Bein und von Bier. Start alfaholische Geschafe sind für die Lagarette bestimmt. Die Truppen werden mit Mineralwösser und Frugtespelan telle zum Krenklenungslehe verlagt. icits ale Liebengaben, telle jum Berpflegungejage, verforgt.

Musreichende und billige Rahrungsmittel. Bon dem Direffor bes bogientichen Infiituts ber Universität Beiggig, Gebeimrat Prof. Dr. Aruje, mirb auf ben Wert und die Bebeutung der Kartoffel für alle Schichten ber Brobilferung hingemiefen und ber Rat erteilt, au-fier bem uns zugemeijenen täglichen Brot foviel Kartoffeln wie nur moglich zu effen, und alle übrigen Rahrungemittel nur ale Butoft gu biefer Sauptnahrung zu betruchten. Als ein melteres billiges Rabbiefer Hauptnahrung zu betrachten. Als ein weiteres dunges Rabrungennitzel. das ebenfolls in ausreichendem Maße vorhanden ist,
mird vom Berfasser ber Zuder empfohien, der großen Abhrwert belit, da 400 Gramm Judee a Bland Aariosjeln an Nährwert gleich
und ebenso billig sind. Juder fam in erster Linie bei der derrichenden Feitlnappbeit und Hetteuerung als Fettersay berangezogen
werden, indem an Etelle der Auster eine Art Honing, die leicht mit Zuder und einer billigen Zufal der Agriossen werden auch des Erot gestrichen wird. Alle Jufoft zu ben Narioffeln fommt noment-tim Doft und Gemufe in Frage. Enterdings ift bas billigfte Gemule Im Berhaltnis gu feinem Rahrmert immer noch erheblich teurer als Narioffeln. Eine andere eiweißreiche und billige Jutoft zu ben früher gehalten bat, find fie freilich nicht, weit viele Berfuche gezeigt baben, bah man gerabe bei ber Kartoffeltoft nicht so viel Eiweis-flesse braucht mie sonst. Wenn es auch für die Hausfrau mitunter nicht leicht ift, umer mönlichter Ausschaltung von Fielfch und Giern die genannten Rabeungsmittel in der rlegilgern Form und Deifchung gut geben, fo wird ihr bod, biefe Unigabe burch die mehrfach heraus gegebenen fleischlofen Ruchenzellei erteichtert. Sie muß fich beffer bemußt fein, wie natwendig es jeht ift, fin ben veranderten Berbalt-niffen anzupaffen, und baran benfen, bag obne ftartere Berudfichtgung ber Stariolfel Unierernahrung ungusbieiblich ift.

Rieintjerzucht. Im "Lehrmeifter im Gorten und Rieint'erhof" Rieinslerzucht. In "Lehrmeister im Gorten und Rieinsterdord verweitt I. Baumgäriner aus die große Bedeutung der Ateintierzucht für die Ernährung des deutschen Boltes, das sie don Fettund fleischlorgen, sowie — deim Hallen von Jiegen — auch und der Pflichfnopphof mehr oder weniger unaddungig macht. Unfer Rieinterdeftand Abit nach vielen Millonen, stellt nan diesen Jistern aber die Einsuhr gegenüber, so ergibt sich, daß noch weit mehr geleistet werden tenn und nuß. Beilgtelsweise wurden im Jahre 1913 aus dem Austande micht weniger als 10% Millionen Macht gernem Hillionen Kilogramm Hillionen Kilogramm Hillionen Rieste wurden kilogramm Kilogramm Kilogramm Gier im Werte von 15% Millionen Mark, seine Millionen Rieste ungestiebeit In der Jahre von Gestäget, von Kaningsen, von Riesen, von Schweinen und Schafen, die auch im Hindlick auf die Natt eingefund is der Sahr den verlage, der Anntalist auf die Jegliegen, von Schweinen und Schafen, die auch im Hindlist auf die Phelierzeugung von gang beforderen Werte sind, muß Deutschand sub bestreben, sich vom Austande jo unabhängig wiemöglich zu mochen: sellte das in vollem Umsange gelingen, so würde unserem Sixterlande sedes Jahr eine Williarde Mart erhalten bleiben, die legt ins Musionb gebt.

Rachtwachters Braufwerbung. Unter biefer Spigmorte ergablt bie "Sannauer Big." folgenden Geschichtenen, für beffen Richtigleit wir bem genannten Bintie bie Beraniwortung übertaffen: Ein früherer Steilenbestiher batte fein Gut verforen und war Racht-machter in einem Orte bei Bunglau gewarben. Der 70 Jahre atte Mann ergabte in solgenber brottiger Beise jeine vor wenigen Ronaten erfolgte Brautwerbung: "Do foam ich amval uf Bungl ei boas Geofibaus vo . . . Do foab ich a eligipes Weib fina. Ich machte mich a se rea und froite sc. us wan se worta tüte, ab se ernte us a Moan poasse. Se woar a soie Fruvult. "Ree", meente se. "Ra, ba is ar wull im Felde?" Im Belde war a nich. "Doa hoat'e ibn wull derheeme geloan?" "Ree", soat se. "ich bi Witwe." "Ich biu poch Bittoer. Da könna mer ja a ktram zujammojameihu." — Das idien ein reduce Spok geweier zu gegennojameihu." — Das ichien ein rechter Spaft gewelen au fein, aber es mar teiner. Rach wenigen Tagen erhiett ber Rachtwächter einen Brief, in welchem bie Witme bat, er möchte fie boch bejuchen und fich ihre Bestaung anleben. Tatfächlich wurde aus den beiben ein Baar. Dabet beflagte pulver als reines Kafaopulver versteigern lassen, das nicht einmal ich der fledziglächtige "lunge Chemann" noch mit folgenden Worten:
"Das hoat se nicht gaar noch im zwee Joadere bedumpst, se is nämlich liaits 47 blußig 45 Joadere volt. De Dianner sein ebead ihr
12. Kampagnie der Julanerie-Regiments Re. . . Abendo allein kanner seinen Woare. Das muß sich jede darzune holen."

Mus Beifen. Daß die Weinüberwachung umfaffend und icharf bumbgeführt mird, beweist u. a., bag im vergangenen Jahre im Großherzegtum 429 Winzer- und 333 Weinhandler- und Wirtschafts-Betriebe nachgesehen wurden. Bei ben ersten wurden 1453, bei ben anderen 886 Proben entnammen. Beanstandet wurden unter ben letten 20, unter den übrigen feine. Die Untersuchung führte zu je 4 Snzeigen bei beiben Gruppen, die unmittelbare Kelleruntersuchung zu 2 und 3 Anzeigen. Im ganzen wurden 4 Winzer und Handler verurreilt. Die Zahl ber Revisionen wäre bebeutend höher, wenn nicht der eine der zwei Weinsachverständigen eingezogen mare.

193 a. Berlin, 21. Dezember. In ber ausfändischen Breffe ift in lester Beit bie Radjeicht verbreitet morben, hunderte von frangolischen, ruffischen und beigischen Gefangenen wirten bei ber abendtichen Kriegspantomime im Brtus Schumann in Berlin als Statiften mit. Diese Rachricht entspricht felbitverftundlich nicht den Latsachen. Sie ift offenbar baraus entstanden, bag bei dem Musstattungsstüd u. a. auch Kriegsgesangene aufgetreten find, die aber

nur pon beutschen Statiften bargeftellt merben.

Trodenmild. Bei ber heutigen Mildenappheit und ber eventuellen Beschräntung bes Einzelverbrauchs gewinnen die in-bustriell hergestellten Milchfonserven eine erhöhte Bedeutung, die daburch noch gesteigert wird, bah man größere Mengen bavon auch heute noch aus dem neutralen Ausland beziehen tann. Bon bielen Konferven ift bie fterilifierte Milch in Buchfen und die mit Buder bid eingefochte fonbenfierte Milch in Buchlen allgemein befannt bagegen sind die Trodenmildpraparate unter dem großen Bibli-tum noch recht wenig gewürdigt. Gie werden in der Weise herge-fiellt, daß die ganze Milch völlig getrocknet wird. Es verbleibt ein jeines Bulver, das die sümtlichen Rährftoffe der Milch unverundert und ohne jeden Zusag irgendwelcher Fremdstoffe enthält. Es ilt ulso gänzlich salsch, von "Wichersan". Michtrectung" oder dergleichen zu sprechen, da es sich um alle wertvollen und natürlichen Bestandteile der Wilch seldst handelt. Man unterscheidet bei der Trockennilch zwei Erten, se nachdem man die frische fetzbaltige Milch oder aber die zentrisugierte vom Kett befreite Milch baltige Milch ober abet die zentrifugierte vom Hett befreite Milch zur Trochung bringt. Ganz im allgemeinen lit die lehtere Form weitaus die zwechnößigere. Die geirochnete Bollmilch hat vanche Untugenden, lie ist z. B. bei der Wiederauflösung niemals wieder zu richtiger Milch umzuwandeln, da eine so teine Verteilung des Fettes, wie in der natürlichen Milch sich nicht wieder berstellt. Außerdem ist sie auch wieder ihres Fettgeholtes wegen nicht ohne Borsichnamörzegeln haltbar, da sie leicht ranzig wird. Ganz de-sonders in den heutigen Kriegszeiten ist es aber viel richtiger, die Milch erst zu verbuttern und dann die verbleidende Mogermilch zu trochun. Diese die alle Vöhrmerte der Wilche Eineis Auster und trodnen. Diefe, die alle Rahrmerte ber Mild: Gimeig. Buder und Röhrjalze, und mir das Feit nicht, enthält, itellt lich für die Berwendung in der Kliche als ein höcht wertvolles Waterial dar, das
für alle Mehlspeisen und ähnlichen Dinge die teure und jeht schwer zu beschäffende Bollmisch vollständig ersehen kann; für den
mangeinden Feitgehalt der Wiich tritt der reiche Kohlehydratgebalt
der Wehlspeisen ein. Wenn ihr Breis auch nur einigermaßen den
Herftellungskollen entspricht, so ist sie auch heute noch eine der
berftellungskollen eine Bern billigften Eimeißquellen.

#### Stredung von Butter und Schmalj.

Borbemertung: Durch die Aushungerungspläne unferer Feinde haben wir zwar feine Rotlage, aber einen gewissen Mangel an Fetten, und namentlich an solchen, welche zum Bestreichen des Brotes vermandt werden. Her fann aber der Mangel ganz wesentlich behaben werden, wenn die Haustrauen Butter und Schmalz "ftreden", b. h. denselben solche Rahrungsmittel zusehen, welche in genügender Wenge vorhanden sind, den Geschmad nicht beeinträchtigen und dem so verläugerten siett ebensalls einen sehr hoben Rahrwert verleihen.

1. Stredung von Butter.

Ein Pfund Butter wird mit 2 Pfund Quarf, nachdem beibes in Kleinere Teile gerpflückt ist, in einer Schüssel scharf gerührt, sodaß das Ganze eine einheitliche Malfe wird, und danach je nach Ge-schmast gesatzen und wiederum nach Belieden gesormt. Man kann die so gewonnene "gestreckte" Butter auch gleich von vornherein mit Zwiedeln und Schnittsauch würzen und erhält dann eine Michung, weiche Butter und Belag durstellt, und ebenfalls schmad-haft, bedömmlich und nahrhaft ist. Ein anderes Mittel zur Streckung der Butter ift solgendes: Ein balbes Brund Butter wird in eina nußgroße Stude gerpflück:

ingwischen wird ein Toffentopf Milch mit einem Efloffel Kartoffelmehl auf dem Feuer durcheinander gerührt und zwar fo, daß die Moffe beiß wird, jedoch nicht fochend. In diese Masse mird als-damn die zerpfliedte Butter hineingetan, das Ganze gleichzeitig durcheinander gerührt oder geschlagen, die es dem Anschein nach fchaumig wirb; barauf läßt man bie Daffe erfatten und fann fie alabann gang wie Butter verwenden. Dies Erzeugnis fieht icon buttergelb aus und hat genau benfelben Gefchmad wie die Boll-

2. Stredung von Schmaly.

Schmalg wird am zwedmagiglten in gleicher Weife "geftredt" wie Butter durch Milch und Kartoffelmehl. Die Zubereitung ist die gleiche. Das Schmalz wird außerordentlich weiß, zurt und wohllchmedend. Empfehlenswert ist, das Schmalz vor der Bermischung gründlich mit Zwiebel, Gewürz, Kepfein und Lorbeer-biatt ie nach Geschmad zu würzen. Das Schmalz verträgt eine Stredung bis jum doppeiten Quantum von Mild und Rartoffel-Es ift Blicht jeber beutichen Hausfrau, heute unter allen Umfifinden dazu beizutragen, daß bas vorhandene Fett für die ge-famte Bevollferung ausreicht. Es ift ein schweres Unrecht, etwa barauf zu pochen, daß man Gett, Butter und Schnials ja bezahlen tonne und deshalb nicht notig habe, feinerfeits bagu beigutragen baß die Borrate durch Streetung auch weiter reichen. Der Wohl-habende hat gerade heute die doppelte Pflicht, zum Besten auch der übrigen Bewölferung auf die Beiriedigung nur des Wohlgeschmacks oder der disherigen Gewohnheiten nicht zu bestehen. Wer das nicht tut, begeht ein ichweres Unrecht am fozialen Frieden und verringert die Möglichfeit bes Durchhaltens im Rriege.

## Mitpapier.

Bu ben Tugenden, die uns ber beilige Krieg mieber und immer wieber predigt, gebort auch Die Sparfantfeit, jene Cigenschaft, Die unfer Baterland ftart gemacht haben foll, die aber mehr und mehr dem reichen Erben aus der Erinnerung geschwunden war. Wir meinen die Sparjamteit nicht nur im Umgehen mit Geld und Gel-deswert, nicht nur in der Berwendung fostdarer Robitosse, sondern die Sparjamteit, die auch das Rieinlin achtet, die nichts ungenust de Spariantet, die aum das Reinin anter, die nicht dah indernigt forwirft, und die jedes Ding darauf ansieht, ob es nicht doch noch eine geeigneten Blage einen Wert bekommen fönnte. Mir haben im papiernen Zeitalter Papier verschwendet, wir sind auch schon fpariamer geworden, seisdem das Vapier teurer geworden ist. Wir müssen uns aber noch darüber hinaus darun gewöhnen, nicht nur mit dem woch undenugten Japier hauszuhalten; wir müssen auch such darüber, bekonden, bedruckten, beschriebenes, zum Einwickeln derriebs verwenbetes Bapier, furg, bas fogenannte Alipapier gu fantmeln und ber Bermendung wieder guguführen.

Um ben Ginn diefer Unregung verftanblich zu machen, ift eine Die Bapiererzeigung find befanntlich für die feinsten Bapiere Lumpen, für die geringwertigeren Corten Solg- und Soluteiliff (medienifd) gefchliffene Dolgmaffe) und Zeilfteff (auf medianischem Bege bergefteltes Bilangenfalermaterial). Drudpapier ift beilpiets weife eine Mifchung biefer beiben Arten von Holzmaffe. Daneben mird vielen Papiersorien Mipapier zugelest, das entweder in der Papiers auf der Makhine und beim Beichneiden des Tapiers absolit, ober vom Sändler bezogen wird, das dann "gefollert" und dem Bapierbrei im "Solländer" zugefest wird. Nun werden die erwähnten Rahftoffe, Bumpen und Hablamasse, vielsach fnapp, will the felbst ober die zu ihrer Herstellung bemigten Stoffe entmeder für Herreszwecke Berwendung finden, ober — aus dem Russande kunnend — überhaupt nicht mehr, ober nur in geringen Mengen nach Deutschland gebrocht werden können.

Onfolgebolien greift die Bopiermacheret in größerem Umfange auf Allpapier ober Robitoife gurud. Beidriebene und unbesichtiebene Bapiere fonnen leicht wieber gebleicht und in Schreib-

ober Drudpapier gurudverwandelt werden. Die Bleiche bedrudten ober Drudpapier zurückeringendelt werden. Die Isteine deskalte ichen größere Schwierigfeiten. Alle Zeitungen finden deshalt haupriüchlich zur derfledung gewöhnlicher Ladpapiere und in der Pappenfabrifation Verwendung. Kun iragen aber wiederum versichtschene Umftünde dazu bei, um die Allpapieworforgung der den ichen Bapier- und Bappenmacherei zu erichweren und ben Breis Diefes vielfach als gang wertlos betrachteren Rodftoffes in die Höhe zu treiben. Die in den jest eroberten Teilen Rufflich-Polens belegenen Papiersabriten verwenden Allipapier in ihren Papierherfiellungsversahren in großem Umfange. Sie kaufen beshald viel Allipapier in Deutschland auf, und die Händler, demen diese Tat-sache nahurgemäß nicht entgangen ist, erhöhen ihre Preise demge-mäß. Der Berein deutscher Papiersahrikanten hat deshald den Eriah eines Aussuhrverdoto für Allipapier bereits deantragt. Reistens aber den Allipapier vielsach an Stelle von Errob jum Acettens aber dient Althapper diefan an Stelle don Stoll aus Artischen Burdittern der Schühengrähen. Auf diese Weise ist es so weit gestommen, daß der Hander den Fapier- oder Bappenmacher, der nicht ohne Zaudern auf seden übertriedenen Preis eingeht, saltsächlich das auf seden Althapper entstanden ist.

Diesem Mangel konnte durch eine einigermaßen forgliche Bestellung der Schule der Schule Bestellung der Schule Bestellung der Schule der Schule Bestellung der

bandtung der Papierabiälle abgeholfen werden. Es ist doch nur ein recht fleiner Bruchteil des benugten Dapiers, der für späiere Zweise aufdewahrt bleibt. Die bei weitem größere Menge wird unbeachtet sortgeworfen oder verbrannt. Dieses Borgeden ist in gegenwärtiger Zeit ein schwerer Fehler, ist eine Bersundigung an der nationalen Wirtschaft. Judem ist das Sammeln und die Ber-wertung des Altpapiers sehr lohnend, well hohe Preise dasilie bezahlt werben. Alfo: Werft fein Altpapier fort, verbrennt und vernichtet es nicht, sondern sammelt es und führt es weiterer Berarbeitung gul

#### Zeitungsichau.

Stille Liebesgaben ber deutschen Preije. Die "Tögliche Rund fcun' fcreibt: Der Allgemeinbeit burfte verhaltnismäßig wenig jum Bewuftfein tommen, welche großen Opfer ble Breife burch regfte Unterftunung des weitverzweigten beittichen Arlegs-Liebes-wertes in all feinen Gruppierungen und Abarten bis berab gu wertes in all seinen Eruppierungen und Abarten die herab zu kleinster lofaler und privater Berätigung kringt. Diese Wert fann sich ersolgreich lediglich mit Hilfe der Fresse entwicken, und lür die melsten Kreise gut es als "seldstverisEndlich", daß sie diese Dienste unentgelich leistet! Allein schon diedburch sind gewaltige Summen an Kosten für Papier, Sag und idrust, an Arbeit und Zeitverlust der Preise seit Beginn des Krieges ermachten. Dabei ist man nech oft sehr "einpört", wenn schließt die allei unverkeit werd abzeitungen werden. Zumutungen auch einmal abgewiesen werden. Gleichwohl ist mit all diesen Darbietungen die Opsersreudigkeit der deutschen Press keinen ege erchöpst. Es ist ja allgemein bekannt, welch unge-heure Steigerung die Breise für Papier und sonstigen Druckereibedarf jeint fortiaufend erfahren. Aber nur eingeweihte Rreife burften eine Ahnung baben, welche Fille verborgener Liebers-gaben tropbem die Presse alltäglich aus ihrer eigenen Lasche bar-bietet. Das Blatt führt bann eine lange Reihe von Einzelbeispielen für diese Liebestätigkeit an und ichließt mit ben Worten: Und so ließe fich die Lifte ber Ungaben noch bebeintam erweitern. Aber don eus ben angegebenen Proben burfte fich ermeifen, bag ber beutschen Breite ein Uhrenpiag in ber glangenden Organifation bes beutschen Gelb.Biebesbienftes gebilbri.

# Menene Machrichten.

Depeldendites

Mus den heutigen Berliner Morgenblättern. Privaffelegrennur.

Berlin. In dem Gewicht des gestrigen Reichsiagsbeschlusses, durch den der vierte Jehn-Milliarden Aredit glatt dewilligt wurde, fann der Widerspruch eines Bruchtelles der Gozialdemokraten nach der übereinstimmenden Ansicht der Mongenblätter nichts andern. Die "Germanna" sagt, daß die widersprechen herren schon den Die "Germanna" jogt, das die loderinkenzenen verten igion seit früheren Bewilligungen fremd gegenüberkanden, wenn fie es auch damals vorzogen, das nicht öffentlich zum Ausdruck zu brüngen. Das deutsche Bolf werbe dies umfo wender tragisch nehmen, als es immer gewußt habe, daß es solche Käuse unter uns gebe. — Die "Freisunige Zeitung" ichreibt: Für das deutsche Reich und ebensa für unsere Feinde ist das Bedeutungsvollte die einmütige Annahme ber neuen Bebn-Milliarben-Borlage gegen eine Minberheit, die schon im Reichstag verhältnismäßig thein ist, deren Anhänger aber im Lande erst recht nicht in Betracht kommen gegenüber dem einmilitigen Willen des ganzen deutschen Boltes mit Einschluß der Sozialdempkratie. — In der "Deutschen Tageszeitung" wird den sozialdemokratischen Kreditverweigern ins Gestätt gesagt: Es bebarf keines Beweises, daß die 20 Dissideuten, welche die deutsche Gegenwart preiogeben, indem sie durch ihre ablehnende Haltung dem Reiche die Mittel zur weiteren Kriegsührung nicht bewilligten, nicht eines dem Ciend des Krieges daburch ein Ende machen, sonbern im Gegenteil erft Deutschland in ein endloses nie wieder gut achendes Elend hineinftürzen mürden. Die deutschen Arbeiter die doch die Maise der sozialdemokratischen Wähler stellen, willen, daß ein Kauptgrund und ein Kauptziel des Angrisse gegen Deursch-land die Vernichtung des deutschen Welthandels und der deutschen Industrie ift, daß also ber Krieg sich so bireft gegen ihre Erwerbsgrundlage, gegen ihre Lebensmöglichteit in Deutschland richtet. Den beutiden Boltogenoffen gegenüber ift das Berhalten ber fleinen Minorität trog feiner praftischen Bedeutungslofigfeit unentschuld-

## Der Mittwoch-Tagesbericht.

BB. (Amtlich.) Großes hauptquartier, 22. Dezember.

## Weftlicher Ariegsichauptah.

Die Frangojen griffen am Nachmiftag unfere Stellungen am hartmannsweiler Kopf und am hirgftein (nördlich von Wattweiler) unter Einfatz erheblicher frafte an. Es gelang ihnen, die Ruppe des hart. mannsmeiler Ropfes, die nach den offiziellen frangöfischen Berichten allerdings schon feit Ende April in frangofischem Besith gewesen sein foll, und ein Meines Grabenftud am hiljenfirft gu nehmen. Ein Teil ber verforenen Stellung am hartmannsweiler Ropf ift hente vormittag bereits juruderobert.

Ein Ungriff bei Meheral brach vor unierer Stellung zujammen.

Muf der fibrigen Front bei unfichtigem Wetter und Schneetreiben nur geringe Gefechtstäfigfeil.

Deftlicher und Baltanfriegsichauplag. Reine mefentlichen Ereigniffe.

Oberffe heeresleitung.

## Der Raifer bat die beablichtigte Belterreife zur Beftfenat wegen feichter Ertrantung berichoben.

WBa. Berlin, 22. Dezember. Se. Maj. der Kaifer haben die beabsichtigte Weiterreise zur Westfront wegen einer leichten Jellgewebe-Entzundung, welche Merhöchst benfelben zwingt, einige Tage das Jimmer ju hüten, verschieben muffen.

# Der Eroberer von Lüttich Erz. v. Emmich +.

BB na. hannover, 22. Dezember. Seine Eggelleng, General der Infanterie von Emmid. fommandierender General des 10. Memeetorps, ift bier beute morgen gogen & Mbr fauft ent-

## Name of the second Anzeigen-Teil

E-particular and the second se

Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Ball-safern (Juic, Flacks, Ramle, europäischer Hans) und von Erzeugnissen aus Bastiasern

tritt mit bem 23. Dezember 1915 eine neue Befanntmachung für den Festingsbereich Mainz in Kraft.

Der genaue Bortlaut fann in den amiliden Befannts marhungen, on den Anschlagfäusen, bei den Kreis- bezw. Landraisamtern und ben Burgermeiftereien eingefehen werben.

Donnerstag, ben 23. be. Mts., nachmittags 3 Uhr, merben in Sombelm a. M., Rathausftraße 6

# zwei Geigen

swangsweise gegen Barzahlung verfteigert. Berfreigernug beitimmt.

Bardt, Gerichtevollzieber.

#### Derpachtung - Derfauf.

Die von uns erfreigerten, fruber Unbreas Leifder'ichen Liegen-ichaften in Cobernheim und zwar:

\$\foation \text{Tir. Grandbudy} \\ \begin{align*} 1 & 2 & 4 & 5 & 6 & 7 & 8 & 9 & 10 & \end{align*}	Eage.  Råter Schanz Råter Schanz Adter auf dem Littergräbchen Adter auf die Weilbacherwiesen Adter hopfengarten Adter Wirthgewann Adter in Mülig  Adter über dem Sand	Größe. 2 qui	
		4 8 12 26 2 10 6 18 8	91 15 30 31 44 54 69 49
11	Adier auf bem Weibrichsweg	9	02
13	Adier Schanz	8	45
16	a Wohnhaus mit Hofraum, b Stall,	5	00
19	c Stallgebäude, d Scheune.	5	12
20	hausgarten, Okriftelerstraße 3 Riter Donnerschlag Riter Applacie Riter durch den Ritterweg Acter über dem Sand Acter auf dem Weidrichsweg	2	40
3		15	68
12		24	51
14		14	70
15		10	69
17		8	79

nrereffenten belieben fich balo, möglich mit uns direkt ober unferem Beauftragten Gerein Gemeinderediner Ceineberger, Cobersheim in Derbindung gu feben.

wie irgend möglic Dorfdug-Derein gu Soben a. C., e. G. m. u. f.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freur den und Bekannten biermit die traurige Nachricht, dass unsere liebe Tante

Frau Anna, Maria Treber geb. Stichel

im 84. Lebensiahre gestern vormittag plötzlich ver-schieden ist. Si2 H

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung finder statt am Donnersing\* dem 23 Dez. mittags 12 Uhr vom Sterbohause in der Taunusstralie au

Futter f. Geftigel, Schweire, wagen u. fattu , bill. Line ir. Graf & Co. Müble, Muerbach 202 Seffen.

Etoige autfingenbe Ranarien - Roller für ", beren Einge toufich angigeben. beren Eingelwertes ver-Aronoringenfirage 2

Sonderabdrude der Berordnung über die Bereifung von Auchen (vom 16. Dezember 1915).

weiche in Bader- und Ronditoreien, Gaft- und Speifemirtichaften ufm. aushängen muffen, halt auf Rarton gebruckt jum Preife von 25 Pig. bas Stud vorratig

Buchbruderei Guibo Zeibler, Biebrich a. Rh. Zufendung nach auswärts foftet 10 Big, für Berpadung und



No 15

finbet eine Sychhe

1. Beb 28a 2. Rafi 3. For wal 4. Gen 5. Geh 6. Ber ben bie We

Rathaufe v

Sypothic

343 8

ab zwei 29 tunben auf Gegen ber Offento South

Der B Ermöchtigu vom 4. Mis erlaffen:

234

In gn bisoreien, 9 Schant- 111 raumen, je 500

100

150 3. DOL mel Gr Decmembet mittel ift g In bei nicht bereit

Bad

Bad Bau Crei Bett Teige Raume ber nim; cuffi

Ju & Bereitung Mehl cher Mis & terfcmalz, liche Tette

Die B orboung n lichtigunger nach ihrer bestätigung Die I

und Moffe und ben 6 fiellung be beit Stoffi 311 erteilen

Die E richterstatt über die C Stufficht 31 ten unb f

Betrieboge